
Syndikalistische Initiative

<http://www.syndinit.org> * e-mail: syndinit@yahoo.de * Stiftg.8 1070 Wien

EU plant Verschärfung der Arbeitszeitrichtlinie

Und wie zu erwarten liefern die Vertreter des österreichischen Kapitals das passende Sperrfeuer dazu. Von ihren Büttel in der Bundesregierung ist während der österreichischen Ratspräsidentschaft nur das Schlimmste zu erwarten.

Die EU-Arbeitszeitrichtlinie regelt Mindeststandards zur Begrenzung der Arbeitszeit: also tägliche und wöchentliche Höchstarbeitszeiten, Mindestruhezeiten, Regelungskompetenzen in Kollektivverträgen, Einzelverträgen etc.

Die in Kommission und Parlament diskutierten Verschärfungen umfassen drei Schwerpunkte:

- Aufweichung der wöchentlichen Höchstarbeitszeitgrenze von 48 Stunden
- Verlängerung des Durchrechnungszeitraums zur Bestimmung von Überstunden auf 12 Monate
- Einführung einer „inaktiven“ Arbeitsbereitschaft, also (Warte-) Zeiten, in denen man sich am Arbeitsort aufhalten muss, aber diese gelten nicht als Arbeitszeit

Diese Vorschläge haben ein gemeinsames Ziel: Die Löhne zu drücken, die Kosten für die Arbeitskraft zu senken, um Gewinne, Profite und Renditen zu steigern. Dieses Vorhaben wird in einem Palaver von „Flexibilisierung, Arbeitsplatzsicherheit oder gar Schaffung neuer Arbeitsplätze“ verschleiert. Und wir wissen schon, wenn sie diese Verwohlfeilerung ihrer Kapitalinvestitionen bekommen, werden keine neuen Arbeitsplätze geschaffen, wird weiterhin ausgegliedert und ausgelagert, rationalisiert und der nächste Angriff auf unsere Lebensqualität vorbereitet.

Das ist ganz einfach institutionalisierter Klassenkampf. Wobei sich das Kapital, wie eh' und je, der (über-)staatlichen Gewalten bedient. Wir werden bedient – und zwar ordentlich.

Und das wird auch solange so bleiben, bis wir, die Lohnabhängigen, die ArbeitsverkäuferInnen, das Arbeitsvieh, uns nicht zur Wehr setzten. Zur Wehr setzten können wir uns nur, wenn wir uns zusammenschließen, organisieren und kämpfen!

Zeigen wir den europäischen Regierungen, dass wir uns nicht die Butter vom Brot stehlen lassen —

Wir haben doch nicht Butter am Kopf!

Das, was uns gut tut, tut dem Kapital weh!

Organisieren und kämpfen — In den Betrieben, auf den Arbeitsämtern, in den Straßen!

Erobert das Leben!
